

bevölkerung bedient die Maschinen und ermöglicht die grösste Leistung. — Fast ebenso günstig wie England ist in manchen Beziehungen auch die Schweiz gestellt; sie ward bei den Kriegen der sie umgebenden Länder nur wenig in Mitleidenschaft gezogen und die Bevölkerung konnte sich in Ruhe der Pflege und Entwicklung der Industrie widmen. Ein im Februar 1870 von süddeutschen Spinnern bei dem Zollbundesrath eingereichtes Schriftstück erläutert diese Verhältnisse, namentlich auch in Bezug auf die Vorzüge der Concentration, wie der grossen Wasserkräfte etc., ausführlich.

Die deutschen Spinnereien, welche vor dem Anschluss des Elsass noch nicht drei Millionen Spindeln zählten, sind über das ganze Reich zerstreut. Dieselben haben per Spindel fast die doppelten Anlagekosten erfordert, der Bezug der Baumwolle von entfernten Märkten erschwert die Auswahl und macht das Halten grosser Vorräthe nöthig. Die Vortheile der Concentration in Bezug auf Theilung der Arbeit und auf Ausbildung tüchtiger Arbeitskräfte gehen verloren, zur Bedienung der Maschinen ist eine grössere Anzahl Arbeiter erforderlich und die Leistung per Spindel ist eine kleinere, als in England. Die verschiedenartigen Bedürfnisse und Anforderungen der ebenfalls über Deutschland zerstreut wohnenden Kunden in oft sehr beschränkten Quantitäten nöthigen die einzelnen Spinnereien zu Vielseitigkeit in den Erzeugnissen, diese Vielseitigkeit, obgleich für intelligente Ausbildung der Arbeiter günstig, beeinträchtigt die einseitig mechanische Vollkommenheit und schmälert die Production etc.

Die nunmehr Deutschland einverleibten Elssässer Spinnereien sind insofern günstiger daran, als sie unter Französischem Schutze aufgeblüht und reich geworden, in der Spindelzahl von 2 Millionen eng beisammen liegen und sich der Vortheile der Concentration und eines gut geschulten Arbeiterstammes zu erfreuen haben. Dagegen erschweren sie andern Deutschen Spinnereien die Concurrenz um so mehr, je mehr der Französische Markt ihnen nach und nach verloren geht und sie nöthigt, im Deutschen Markte immer weiter Fuss zu fassen.

Glabach gelangt in seinen Berichten zu ganz denselben Resultaten, wie Chemnitz und fürchtet von dem Uebergang der Elssässer Spinner zu grösseren Nummern eine Ueberfüllung des inländischen Marktes in den groben Erzeugnissen der Baumwoll-Spinnerei und -Weberei, der die einheimische Production um so rathloser entgegenstehen würde, als sie nirgendshin zu exportiren vermöchte, es sei denn, dass die anderen Industriestaaten: Frankreich, Belgien, Oesterreich etc. ihre Importzölle erniedrigen, beziehungsweise möglichste Reciprocität herrschte. Obgleich sich unsere einheimische Baumwollspinnerei stark genug fühlen könnte, mit den angedeuteten Staaten bei gleichen Zöllen oder gegenseitiger freier Einfuhr auf ihren Märkten concurrenzfähig zu erweisen, so müsste dies doch England gegenüber entschieden verneint werden.

Ausser den bereits von Chemnitz angeführten Vortheilen der englischen Baumwollspinnerei legt Glabach besonderen Werth auf die dort vorhandene Möglichkeit, seinen Bedarf an Rohmaterial Tag für Tag decken zu können.

„Hierdurch ist (sagt Glabach) der englische Spinner den vielen Chancen des Marktes überhoben, die unsere entfernte einheimische Spinnerei zu durchlaufen hat. Dass die englische Baumwoll-Spinnerei bei ihren Einkäufen neben den Vortheilen in der Ausnutzung der Qualitäten der auswärtigen Spinnerei gegenüber mindestens 3 pCt., die letztere an Commissionsgebühren zu entrichten hat, erspart, sei bekannt, dagegen können wir die enormen Vortheile nicht verschweigen, welche die englische Industrie an Frachtersparnissen für ihre Rohstoffe, Kohlen und sonstigen Betriebsmittel gerade durch die Nähe ihres Liverpools Marktes und ein ausgedehntes sich zwischen den Etablissements hinziehendes Canal-System besitzt. Es treffen diese Frachtsesen die heimische Spinnerei um so härter, als sie bei ihren billigen Erzeugnissen darauf angewiesen ist, die geringsten und billigsten Qualitäten Baumwolle, die beim Verspinnen einen Verlust von 20 bis 40 Procent ergeben, zu verwenden, wodurch sich selbstverständlich die verspinnbare Waare ganz erheblich vertheuert.

Auch die Berichte aus Stuttgart ziehen den Umstand stark in Betracht, dass Baumwolle circa $\frac{1}{3}$ Abfälle erbe, deren Fracht dem Deutschen Fabrikanten anheimfalle, während sie der Englische Concurrent erspare.